

Die Schöpfung verantwortungsvoll lehren

Ein Aufruf des Generalkonferenz-Präsidenten Jan Paulsen

Als Glaubensgemeinschaft haben wir immer größten Wert darauf gelegt, uns an die Bibel zu halten. Auf sie muss letztlich der Glaube gegründet sein. Wir dürfen in der Definition unserer Werte und Glaubensüberzeugungen nicht von der Bibel abrücken.

Unsere Haltung als Freikirche zu Fragen des Ursprungs [der Welt] kommt eindeutig, wenn auch etwas allgemein gehalten, in unseren Glaubensüberzeugungen zum Ausdruck. Diese Einstellung wird ferner in einer Erklärung bekräftigt, die der Exekutivausschuss der Generalkonferenz in seiner Jahressitzung 2004 verabschiedet hat. Um uns die Einzelheiten dieses Beschlusses bewusst zu machen, nehme ich im vorliegenden Aufruf Bezug auf den Wortlaut:

- „Wir stehen eindeutig positiv zur Erklärung des Dokuments zur Schöpfung (vgl. den Wortlaut in ADVENTECHO Juli-August 2009, S. 30–32) hinsichtlich unseres historischen, biblischen Glaubens an eine junge Schöpfung in sechs buchstäblichen Tagen.

- Wir bitten eindringlich darum, dass das Dokument zusammen mit diesem Aufruf überall in der weltweiten Adventgemeinde in allen wesentlichen Sprachen der Gläubigen verbreitet wird und dass dazu alle zur Verfügung stehenden Kommunikationswege genutzt werden.

- Wir bestätigen das adventistische Verständnis von der Historizität von 1. Mose 1-11: dass die sieben Tage des Schöpfungsberichts buchstäbliche 24-Stunden-Tage waren, die eine Woche bildeten, dass diese zeitlich mit dem identisch war, was wir heute als eine Woche erleben und dass die Sintflut eine globale Flut war.

- Wir rufen alle Ausschüsse und Ausbilder an adventistischen Institutionen auf allen Ebenen auf, weiterhin für die Position der Gemeinde zu der Entstehung der Welt einzutreten und diese zu verteidigen. Wir erwarten – wie es auch adventistische Eltern tun –, dass Schüler und Studenten eine gründliche, ausgewogene und streng-wissenschaftliche Darstellung und Bestätigung unseres historischen Glaubens an eine buchstäbliche Sechs-Tages-Schöpfung in jüngerer Zeit erhalten, auch dann, wenn sie darin ausgebildet werden, konkurrierende Auffassungen von den Ursprüngen [der Erde] zu verstehen und zu beurteilen, die heutzutage die wissenschaftliche Diskussion in der Welt dominieren.

- Wir bitten die Leiter der Gemeinde in aller Welt eindringlich, Wege zu suchen, um besonders junge

Leute, die nicht-adventistische Schulen besuchen, mit den Fragen vertraut zu machen, die mit der Schöpfungslehre verbunden sind.

- Wir rufen alle Mitglieder der weltweiten Adventgemeinde auf, das Verständnis der Gemeinde von der biblischen Schöpfungslehre zu verbreiten und zu vertreten, nach dieser Erkenntnis zu leben, sich der Gotteskindschaft zu erfreuen und unseren Herrn Jesus Christus als Schöpfer und Erlöser zu preisen.“

Ich appelliere an alle in unserer Freikirche angestellten Verwalter, Pastoren, Lehrer und Autoren, unsere Einstellung als Glaubensgemeinschaft zur Schöpfung zu artikulieren und auf jede Weise zum Ausdruck zu bringen. Wir sind eine Glaubensgemeinschaft, und in der Welt des Glaubens ist Gottes Schöpfungsmacht ständig zu beobachten. Manchmal lassen die Ergebnisse der Wissenschaft einiges davon sichtbar werden, aber nicht immer. Der Glaube ist jedenfalls nicht den Ergebnissen der Wissenschaft untergeordnet.

Denen, die an unseren Schulen und Universitäten unterrichten, sage ich, dass sie eine anspruchsvolle, oft schwierige, aber heilige Aufgabe haben. Sie haben einen verantwortungsvollen Dienst. Jeder weiß, dass die Aufgabe dann verantwortlich wahrgenommen wird, wenn die Schüler und Studenten auf so manche Reise in die Welt verschiedener Fachrichtungen mitgenommen werden. Sie müssen wissen, was ihnen in ihrem Beruf und in ihrem Leben begegnen wird. Im Zuge dieser Übung werdet ihr sie auch mit den Bestandteilen und Konzepten der Evolution bekannt machen. Das ist keine Frage.

Als euer Pastor jedoch bitte ich euch: Wenn ihr eure Schüler mit auf die Reise nehmt, dann bringt sie sicher wieder nach Hause, bevor der Tag vorüber ist. Und ihr Zuhause muss stets in der Welt des Glaubens sein. Ihr seid es euren Studenten schuldig, ihr seid es Gott schuldig, ihr seid es den Eltern der Studenten schuldig, ihr seid es eurer Gemeinde schuldig und ihr seid es euch selbst als gläubigen Menschen schuldig, sie sicher durch schwierige Momente auf ihrer Reise hindurchzuführen.

Diese Bitte kommt mit größter Hochachtung vor eurer Integrität und eurem beruflichen Können zu euch. Aber ihr seid meine Brüder und Schwestern im Glauben und wir stehen in der gleichen Hingabe an Gott, dem wir letztlich die Früchte unserer Arbeit bringen. Ich bete darum, dass er uns allen die Kraft schenkt, die jeden seiner treuen Diener begleitet.



Dr. Jan Paulsen

ist Präsident der Generalkonferenz (Weltkirchenleitung) der Siebenten-Tags-Adventisten.